

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 87

Dienstag, den 4. November

1851.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen (Die Orts-Rekrutirungs-Liste betreffend.)

Das jährliche Rekrutirungs-Geschäft des Jahrs 1852 hat am ersten Dezember in jeder Gemeinde mit Entwerfung der Rekrutirungs-Liste zu beginnen, und es werden den Gemeinde-Behörden demnächst die erforderlichen Formularien von hier aus zu- gestellt werden.

Nach Maassgabe des §. 9. ff der Instruktion zu Vollziehung des Gesetzes über die Verpflichtung zum Kriegsdienste vom 22. Mai 1843. erhalten nun die Orts- Vorsteher den Auftrag, unter Mitwirkung der Ortsgeistlichen die Ortslisten auf die in §. 9 bis 25 der Instruktion vorgeschriebene Weise zu entwerfen, dieselben in den ersten 8 Tagen des Monats Dezember dem Gemeinderath zur Prüfung, Berichtigung und Anerkennung vorzulegen, und ein Namens-Verzeichniß der Militärpflichtigen, öf- fentlich anzuschlagen, sodann aber bis zum 2ten Januar 1852. mit der in den §§. 25 und 26 vorgeschriebenen Beurkundung diese Orts-Rekrutirungs-Listen dem Ober- Amt zuverlässig zu übergeben. Bis zum 2. Dezember ist von dem Ortsvorsteher an- zugeigen, daß mit Abfassung der Rekrutirungslisten der Anfang gemacht worden sey.

Den 1. November 1851.

Königl. Oberamt:

Haberlen.

Waiblingen. (Verlegung von Schulden-Liquidationstag- fahrten) In Gantsachen des

- 1) Philipp Friedrich Herold, Schuhmachers in Winnenden.
- 2) Jacob Ulrich Frank, Webers in Birkmannsweiler

können eingetretener Hindernisse wegen, die Schuldenliquidationen nicht am

Mittwoch, den 12. November l. J.

vorgenommen werden, daher dieselben u zw.

ad 1) auf Montag den 17. l. Mts. Morgens 8 Uhr.

ad 2) auf Montag den 17. l. Mts. Nachmittags 2 Uhr

verlegt werden

Waiblingen den 24. Oktober 1851.

Königl. Oberamtsgericht

Wellmangel.

Waiblingen (Vorladungen in Gantsachen.) In nachbenannten Gantsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verkündenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen,

die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten werden daher andurch vorgeladen, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezesß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Den 1. November 1851.

K. Oberamts Gericht. Bellnagel.

Liquidirt wird in der Gant-
sache des

auf dem Rathhaus
zu

am

Jacob Schäfer, Matheus S.
von Bräuningsweiler.

Bräuningsweiler.

Montag den 1. Dezember,
Morgens 9 Uhr.

Johann Georg Nischholz, Schrei-
ners in Neustadt.

Neustadt.

Dienstag den 2. Dezember,
Morgens 9 Uhr.

† Johann Georg Walz, ge-
wes. Tagelöhners von hier.

Waiblingen.

Mittwoch den 3. Dezember,
Morgens 8 Uhr.

Groß- und Klein-Heppach.

(Trauben-Verkauf.)

Die Unterzeichneten sind beauftragt, das Erzeugniß der beiden Vereins-Weinberge am Stöcke zu verkaufen. Die Liebhaber werden daher eingeladen am nächsten Mittwoch Nachmittags 1 Uhr in Kleinheppach und bis 3 Uhr in Großheppach beim Aufstreiche sich einzufinden. Nach dem Jahrgang können die Trauben als gut bezeichnet werden.

Den 1. November 1851.

Schultheiß Ruthardt.

Schultheiß Reinhardt.

Pferds-Verkauf.

Am Donnerstag den 6. November werden in dem Gasthof zur Sonne in Cannstadt 6 bis 7 Pferde im öffentlichen Aufstreich verkauft, welche sämmtlich im besten Zustande und im Alter von 7 bis 11 Jahre sind.

Waiblingen. Ein noch ganz guter leichter Kuhwagen und einen Brabanter Pflug hat um sehr billigen Preis zu verkaufen.

Waag, Schmidmeister.

Waiblingen.

Anton Schweizer hat verkauft:

ungefähr 3 Viertel Aker am neuen Kirchhof-Weg um 282 fl. und

ungefähr die Hälfte von 4 1/2 Viertel im kleinen Feld, mit Dinkel angeblümt und gut gedungt um 205 fl. 24 kr.

Diese Güter kommen nächsten Montag den 10. November d. J., Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus in Aufstreich.

Auch habe ich ein Lachensaß und einen starken Handwagen, welcher auch zu einer Kuh tauglich ist, zu verkaufen.

Geschworenenliste für die vierte ordentliche Schwurgerichtssitzung im Jahr 1851.

Bezirk Göttingen.

Hauptgeschworene.

- 1) Wölfling, Theodor, in Stuttgart;
- 2) Wörlich, Friedrich Leopold, Buchhändler in Stuttgart;
- 3) Ziegler, Gottlieb, Sailer in Darmshelm;
- 4) Leonhardt, Rothgerber in Sindelfingen;
- 5) Fellheimer, Kaufmann in Hochberg;
- 6) Lug, Heinrich, Kaufmann in Waldenbuch;
- 7) Stähle, Carl Alexander, Gürtler in Stuttgart;
- 8) Kohl, d. J. Gg. Heinrich, Schwertfeger in Stuttgart;
- 9) v. Palm, Generalmajor a. D., in Mühl-

hausen; 10) Nebmann, Wilhelm, Particular in Böblingen; 11) Nebmann, Johannes, Gemeinderath in Böblingen; 12) Keppler, Heinrich, Kaufmann in Cannstatt; 13) Christe, Friedrich, Schmied in Eßlingen; 14) Eckstein, Gemeinderath in Schweikheim; 12) Ehrmann, Carl, Comtoirdirektor in Eßlingen; 16) Levi, Ephraim, d. ä., in Stuttgart; 17) Müller, Philipp, Gerber in Winnenden; 18) Dinkelacker, Köstlerwirth in Sindelfingen; 19) Pfleger, Christian, in Waiblingen; 20) Pfander, Jakob Gottlob, in Waiblingen; 21) Weyffer, Dr., in Waiblingen; 22) v. Abel, Forstmeister in Grobepach; 23) Münzenmayer, Eberhardt Gottlieb, Weingärtner in Uhlbach; 24) Steinam, Franz Kaspar, Juwelier in Stuttgart; 25) Kaulla Leopold, Rechtskonsulent in Stuttgart; 26) Notter, Dr., auf dem Berkheimer Hof; 27) Weiß, Stephan Friedrich, ref. Schultheiß in Münkler; 28) Zweghardt, J. Jakob, Kaufmann in Böblingen; 29) Blumhardt, Med. Dr., Oberamtsarzt in Stuttgart; 30) Epple, Gabriel, Gemeindepfeger in Bothnang.

Er g ä n z u n g e s g e s c h o r e n e.

1) Weber, Gustav, Holzwaarenfabrikant in Eßlingen; 2) Weber, Albrecht, Weingärtner in Liebersbrunn; 3) Schumann, Gottlieb David, Professor in Eßlingen; 4) Blum, Carl, Buchhalter von da; 5) Verlen, Leopold, Kaufmann von da; 6) Nagel, Herrmann, Oberjustizprocurator von da; 7) Stieglitz, Gottlob Friedrich, Oberamtsarzt von da; 8) Eisele, Johannes, Zimmermann, von da.

Die Nummer 29. des Regierungsblattes enthält das Gesetz, betreffend die Forterhebung der Steuern bis letzten Februar 1852 und die in Nr. 259 des Staats-Anzeigers enthaltene Verfügung des Finanz-Ministeriums zu Vollziehung der R. Verordnung vom 20 Okt. d. J., betreffend die Portofreiheit.

Unterhaltungen im Familien-Kreise.

Luthers Jugendjahre.

(1483 — 1505.)

(Fortsetzung.)

Auf der hohen Schule fiel Luther in eine schwere Krankheit, darüber er sich seines Lebens gar verzicht. Da besucht ihn ein alter Priester und spricht ihm tröstlich zu: „mein Lieber, seyn getrost, ihr werdet dieses Lagers nicht sterben;

unser Gott wird noch einen großen Mann aus euch machen, der viel Leute wieder trösten wird. Denn wen Gott lieb hat und daraus etwas seliges ziehen will, dem legt er zeitlich das heilige Kreuz auf, in welcher Kreuzschule geduldige Leute viel lernen.“ Das ist die erste Weissagung, welche der Doctor gehöret, welche ihm auch das Herz getroffen, wie er dieses Trostes und dieser Weissagung oft erwähnre.

Im Anfang des Jahres 1505 wird Martin Luther Magister der Weltweisheit. Da aber seines Vaters ernster Wille war, daß er sollte ein Rechtsgelehrter werden, so fängt er an, die Rechtsgelehrtheit zu studiren; denn er war in allen Stücken seinen Eltern gehorsam und unterthan. Er fand aber eine solche Abneigung gegen diesen Beruf in seinem Herzen, und ward darüber in einer so peinlichen Unruhe geängstigt, daß er beschloß, zu seinen lieben Eltern zu reisen und mit ihnen deshalb zu sprechen. Der sábe Tod seines Freundes Alexius, den er zuvor noch besuchen will, erschreckt ihn über die Maassen sehr, und da er sich ernstlich vor Gottes Zorn und dem jüngsten Gericht entsetzet, beschließt er bei sich selbst und thut ein Gelübde, ins Kloster zu gehen und ein Mönch zu werden. Melancthon sagt: daß er aber den Mönchsstand angenommen, ist das die Ursach: wenn er etwa den Zorn Gottes und den erschrecklichen Crempeln seiner Strafen mit Ernst nachgedacht hat, sind ihm alsbald solche Schrecken angekommen, daß er davon schier vergangen wäre. Und zwar habe ich es selbst gesehen, daß er in einer Unterredung diese Lehre betreffend, so tief in Gedanken ist gekommen, daß er gar erstorben ist, und sich in der nächsten Kammer auf ein Bett gelegt und betend diesen Spruch oft wiederholt hat: „er hat alles beschlossen unter die Sünde, auf daß er sich aller erbarme.“ — Am Abend des 17. Juli, welches der Namenstag seines Freundes war, gab Luther seinen andern Gesellen einen Abschiedschmaus, und klopfte in der Nacht an der Pforte des Augustinerklosters an. Die Pforte that sich auf, und Luther war Augustinermönch. Er war damals noch ein junges Blut von 22 Jahren, und noch eitel heiße Jugend mit ihm. Am andern Tag nahm Luther von seinen Freunden schriftlich Abschied und schrieb auch seinen Eltern, wie er nach Gottes Schickung ein Mönch worden sey. Der Vater ist übel damit zufrieden und will es nicht gestatten; er erklärt das Gelübde für einen Betrug des Teufels, sagt seinem Sohn alle Gunst und väterlichen Willen ab und heißt ihn fortan Du; zuvor hieß er ihn Jhr, weil er Magister war. Endlich aber gibt er seinen Willen und spricht: „Gott gebe, daß es wohl gerathe!“

Werth der Zeit.

Jedes Geschäft, das man verrichten kann, ohne daß es etwas schadet, wenn es unterbrochen wird, wo man die Arbeit den Tag über mehrmals in die Hand nehmen und wieder weglegen kann, als spinnen, stricken, weben &c. ist ungemein vortheilhaft; denn dadurch können so zu sagen alle Brocken der Zeit, die in jeder Haushaltung zwischen den nothwendigen und anhaltenden Geschäften ausfallen, gesammelt werden. Diese Brocken machen in einem Jahr in jeder Haushaltung, wie vielmehr im ganzen Land, etwas ansehnliches aus. Deshalb ist es sehr nützlich, immer an das Wort Christi zu denken: „sammelt die übrigen Brocken, daß nichts umkomme.“ Verlorene Zeit ist verlorene Nahrung, folglich ein verlorener Schatz. Manche Familie, die sich auf Benützung dieser Brocken verstand, hat im Jahr viele Ellen Leinwand gefertigt; eine andere dagegen, eben so zahlreiche, welche dieselbe vernachlässigte, hatte gleichen Aufwand, aber weniger Vortheil. — Liebst du dein Leben, so verschwende die Zeit nicht. Wie viel verlieren wir nur allein dadurch, daß wir länger schlafen als nöthig wäre, ohne zu bedenken, daß der schlafende Fuchs kein Huhn fängt. Die Zeit ist das kostbarste unter allen Dingen; Zeitverschwendung also die größte unter allen Verschwendungen; denn verlorene Zeit läßt sich nicht wieder finden, und was wir „Zeit genug“ nennen, reicht am Ende selten zu. Wohlan denn, so laßt uns die Hände regen, so lange wir noch Kräfte haben. Faulheit macht alles schwer, der Fleiß macht alles leicht. Wer spät aufsteht, wird nie fertig; ehe er recht in die Arbeit kommt, ist die Nacht schon wieder da. Die Trägheit schleicht so langsam, daß die Armuth sie bald einholt. Treibe dein Geschäft, daß dein Geschäft dich nicht treibt. (Franklin.)

Räthsel.

Kennst du die Brücke ohne Bogen

Und ohne Joch, von Diamant,

Die über breiter Ströme Wogen.

Geschlagen eines Greifen Hand?

Er baut sie auf in wenig Tagen,

Geräuschlos, du bemerkst es kaum;

Doch kann sie schwere Lasten tragen

Und hat für hundert Wagen Raum.

Doch kaum entfernt der Greis sich wieder,

So hüpfst ein Knabe froh daher

Und reißt die Brücke eilig nieder,

Du siehst auch ihre Spur nicht mehr!

Auflösung des Räthfels in No. 85.

Der Weinstock.

Waiblingen

Naturalien-Preise den 1. November. 1851.

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.	niedrft.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. —
Kernen, p. Scheffel.	— —	— —	— —
Dinkel	7 30	7 20	7 —
Dinkel	— —	— —	— —
Haber	5 30	5 20	5 12
Haber	— —	— —	— —
Roggen p. Simri.	2 —	1 52	—
Gerste	1 52	1 44	1 36
Welschkorn	1 12	1 —	— 48
Welschkorn	— —	— —	— —
Aferbohnen	1 52	1 36	1 24
Linzen	2 40	2 36	— —

Winnenden.

Naturalien-Preise vom 30. Oktober. 1851.

Fruchtgattungen	höchst.	mittl.	niedrft.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen, p. Scheffel.	19 —	18 30	18 —
Dinkel, alt "	8 48	8 37	8 18
Dinkel, neu "	8 —	7 27	6 36
Haber,	— —	— —	— —
Haber	6 48	5 3	4 —
Roggen,	16 —	15 —	14 —
Gerste	14 56	13 36	11 44
Gerste,	— —	— —	— —
Wäizen, p. Simri	2 48	2 40	2 30
Einkorn	— 56	— 48	— 42
Gemischtes, " "	1 48	1 36	— —
Linzen,	1 44	— —	— —
Erbjen "	— —	— —	— —
Welschkorn "	2 6	1 45	1 20
Aferbohnen,	1 52	1 36	1 20

Waiblingen. Bei Unterzeichnetem steht ein kleiner Ovalofen samt Rohr, Aufsatz und Seitenplatten zum Verkauf.

J. Daiber, Schmiedmeister.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete hat einige Hundert Stücke schöne Aferbohnen Büscheln zu verkaufen.

Carl Saylor.

Waiblingen. Achten alten Kirschengeist a 1 fl 36 k. pr Maas zu haben, bei Pflugwirth Stüber.